

## Zu Herodot.

In der Weissagung des Bakis bei Herodot VIII 77 heisst es:

Ἄλλ' ὅταν Ἀρτέμιδος χρυσαύρου ἱερὸν ἀκτὴν  
 ἠησὶ γεφυρώσῃσι καὶ εἰναλίην Κυνόσουραν,  
 ἐλπίδι μαινομένη λιπαρὰς πέρσαντες Ἀθήνας,  
 δια Δίκη θβέσσει κρατερὸν Κόρον, ὕβριος υἱόν,  
 δεινὸν μαμιάοντα, δοκεῖντ' ἀνὰ πάντα πυθέσθαι.

Statt des unverständlichen *πυθέσθαι* bietet F *πίθεσθαι*, a *πιθέσθαι*, P *πείθεσθαι*, während S und V an der Stelle eine Lücke haben. Die Lesart des F wurde schon von Schweighäuser recipirt und übersetzt mit: 'omnia mutare sive evertere susque deque habere'. Allein mit Recht bemerkt Abicht, dass *ἀναπίθεσθαι* in der hier geforderten Bedeutung 'umstürzen' nicht nachweisbar sei. Die Lesart *πιθέσθαι*, die auch Valla vor Augen gehabt zu haben scheint (er übersetzt: 'sibi cedere cuncta putantem') und die von Dindorf, Dietsch und Abicht zwar in den Text aufgenommen ist, aber als 'verdorben' bezeichnet wird, giebt ebenso wenig einen befriedigenden Sinn. Der Zusammenhang scheint den Gedanken zu fordern, den die Didotiana, mehr dem Sinne als dem überlieferten Text nach übersetzend, mit den Worten ausdrückt: 'omnia conantem ad se trahere'. Aehnlich sagt Bähr in der Anmerkung zu der Stelle: 'requiritur ea sententia: divina iustitia compescat imperiosam insolentiam, superbiae filiam, immanē flagrantem cupiditate, ut quae putet, se omnia ad se rapturam esse'. Dieser Sinn wird hergestellt, wenn mit Steger *ἀνὰ πάντα* in *ἀν ἅπαντα* geändert und dann weiterhin

*δοκεῖντ' ἀν ἅπαντ' ἐπιθέσθαι*

gelesen wird: 'der den Anschein hat, als werde er alles angreifen' oder 'der alles erobern zu wollen scheint'. Auf diesen Gedanken würde sich der folgende Causalsatz angemessen beziehen:

*χαλκὸς γὰρ χαλκῷ συμμιξεται, αἵματι δ' Ἀρης  
 πόντιον φρονίξει.*

Die Verbindung des *ἐπιθέσθαι* mit dem Accusativ, die schon das Genus des Objects entschuldigen würde, wird geschützt durch Constructions, wie Eur. Suppl. 648: *στείλας ἐπιστράτευσε Καδμείων πόλιν*, Plat. Phaed. p. 88: *αὐτόν με νῦν ἐπέρχεται*, Aristoph. pac. 180: *πόθεν βροτοῦ (sc. δσμῆ) με προσέβαλε*; Xen. An. I, 66: *ἐγὼ δὲ αὐτὸν προσπολεμῶν ἐποίησα ὥστε κ. τ. λ.*

Den Ursprung der Corruptel anlangend, so bedarf es nicht erst der Hinweisung auf die graphische Aehnlichkeit. *ἐπιθέσθαι* aber, dass auch in dem Sinne von 'befehlen' erscheint (vgl. Herodot I, 111; III, 63 etc.), konnte, sowohl paläographisch, als dieser hier allerdings nicht passenden Bedeutung nach betrachtet, leicht die Corruptelen *πείθεσθαι* und *πιθέσθαι* veranlassen.